Predigt zum Fest Allerheiligen 2026 in Gams/SG

Bibeltexte:

1. **Lesung: Offb 7, 2-4.9-14**
2. **Lesung: 1 Joh 3, 1-3**

Evangelium: Mt 5, 1-12a

Liebe Schwestern und Brüder

Die Seligpreisungen sind Teil der Bergpredigt, die so etwas wie das Regierungsprogramm Jesu ist. Sie zeigt, wie die Welt aussehen könnte, wenn Gott das Sagen hätte.

Zu Beginn steigt Jesus wie Mose auf einen Berg. Mose empfängt dort von Gott die zehn Gebote. Jesus dagegen setzt sich hin und beginnt zu lehren. Er verkündet nicht einfach neue Gebote, sondern spricht wie einer der Vollmacht hat, die von Gott kommt, wie es am Schluss der Bergpredigt heisst.

Die Seligpreisungen zeigen uns, worauf Gott besonders schaut und wem seine Aufmerksamkeit gilt.

Doch was bedeutet eigentlich «selig»? Das griechische Wort makarios bedeutet so viel wie glücklich zu preisen. In der antiken Welt wurde es für die Götter verwendet, die in einem Zustand vollkommenen Glücks lebten, frei von menschlichem Leid und Sorgen.

Jesus meint damit hier kein flüchtiges Glücksgefühl, sondern «Selig ist», wer unter Gottes Zuspruch steht, wer bei Gott ist, wer sich von ihm getragen und angenommen weiss. Es ist eine Wirklichkeit, die schon heute beginnt und die wir uns nicht verdienen müssen. Sie ist Geschenk.

Wenn wir von unseren Verstorbenen reden und das selig anhängen wie Mutter selig… meinen wir: Sie sind bei Gott angekommen und geborgen in seiner Liebe. Dieser Zustand von Glück ist gemeint.

Und Jesus spricht diese Seligpreisungen nicht nur den Verstorbenen zu, sondern auch Menschen, die mitten im Leben stehen: den Armen vor Gott, den Trauernden, den Sanftmütigen, den Barmherzigen, den Menschen, die nach Gerechtigkeit hungern und Frieden stiften.

Das Revolutionäre daran ist: Jesus erklärt gerade jene Menschen für selig, die nach den Massstäben unserer Welt oft als schwach oder bemitleidenswert gelten.

Er sagt nicht: Glücklich sind die Starken, die Reichen und Einflussreichen, die sich durchsetzen. Nein, Jesus schaut auf Menschen, die sich berühren lassen, die trotz eigener Sorgen ein Auge für andere haben und trotz Enttäuschungen nicht verbittert werden.

Betrachten wir die Welt einmal von der anderen Seite: Menschen, die sich selbst genügen, immer mehr haben wollen, das Leid anderer ausblenden oder ihre Interessen mit Härte durchsetzen. Sie mögen erfolgreich wirken. Aber sind sie «selig» haben sie wirklich inneren Frieden???

-

Eine schöne Weisheit aus der chinesischen Philosophie, die Laotse zugeschrieben: Das Element Wasser ist weich. Es drängt sich nicht auf, passt sich an und weicht Hindernissen aus. Und doch besitzt es eine erstaunliche Kraft: Mit Geduld und mit der Zeit höhlt es den härtesten Stein aus.

Das Wasser zeigt: Auf Dauer sind es die Sanftmütigen, die Geduldigen und Barmherzigen, die etwas bewegen.

Vielleicht liegt darin ein Schlüssel zu den Seligpreisungen: Glücklich zu preisen sind Menschen, die sich ihr Herz bewahrt haben. Menschen, die offen bleiben für Gott und ihre Mitmenschen.

Und damit sind wir bei Allerheiligen.

Heute feiern wir das Fest aller Heiligen: die bekannten Heiligen und die vielen unbekannten Menschen, von denen niemand eine Biografie geschrieben hat. Menschen, die im Stillen Gutes getan, andere getragen, vergeben, Frieden gestiftet und Hoffnung weitergegeben haben.

Sie alle haben auf ihre Weise die Seligpreisungen gelebt. Sie waren nicht vollkommen. Sie hatten Fehler und Schwächen. Aber sie haben sich von Gott berühren und verwandeln lassen.

Vielleicht kommt Ihnen eine solche Person in den Sinn, eine Lebende oder Verstorbene.

Die Seligpreisungen sind für uns Zuspruch und Einladung.

Zuspruch: Gott sieht mich. Ich bin von ihm angenommen, auch wenn mein Leben nicht perfekt ist.

Einladung: sich berühren zu lassen, sich ein weiches Herz zu bewahren, barmherzig zu sein, Frieden zu stiften und uns von der Härte dieser Welt nicht anstecken zu lassen.

Denn selig sind nicht die Menschen, die alles im Griff haben. Selig sind die Menschen, die sich von Gott halten lassen und diese Liebe an andere weitergeben.

Amen.

Gams 1.11.2026 / Karl Anton Wohlwend